

**Die Arbeitsgruppe "Kein Windpark Heinum" besuchte die Sitzung des Ausschusses für
Bildung, Kreisentwicklung, Bau und Umwelt
(am 27.05.2013 im Landkreis Hildesheim, kleiner Sitzungssaal)**

Tagesordnungspunkt - Einwohnerfragestunde

Horst Manke, Peter Tschöpel und Wolfgang Schulz besuchten die Sitzung.

Frage von Tschöpel:

Die Deutsche Bahn wirbt im Fernsehen, sie würde mit 100% Ökostrom fahren.

Wie funktioniert das?

Antwort:

Vorsitzende Frau Erika Hanenkamp fand die Frage zwar spannend, aber wir sind da nicht der richtige Ansprechpartner. Herr Basse fügte noch hinzu, dass die Bundesbahndirektion Hannover diese Frage sicherlich beantworten kann.

Frage von Schulz:

Klimaschutzprogramm Band 1 - Seite 29

Durch Ihre Beteiligung an Windkraftanlagen in Mecklenburg-Vorpommern zeigt die EVI auf, dass die Schaffung einer Klimaneutralität im Jahre 2050 nicht unbedingt vom Standort der Anlage im Landkreis Hildesheim abhängig sein muss. Die Potentialanalyse und das Szenario "Klimaschutz engagiert" zeigen, dass der Landkreis Hildesheim in der Lage ist, **rechnerisch** unter den heute anzunehmenden Rahmenbedingungen bis zum Jahre 2050 sich klimaneutral zu entwickeln und zu einer 100% Region für die Nutzung von regenerativen Energien zu werden.

Wenn Heinumer Bürger sich an dem Windpark in Eime beteiligen würden, wären sie dann rein rechnerisch im Jahre 2050 in Heinum auch klimaneutral?

Antwort :

Frau Hanenkamp meinte, es komme darauf an wieviel Strom die Heinumer verbrauchen.

Herr Basse fügte noch hinzu, dass dies in der Samtgemeinde Gronau schon bilanziert wurde und es nicht darauf ankommt wo der Geldgeber in der Samtgemeinde sitzt.

Frage von Schulz:

Wenn Deutsche Firmen oder deren Tochtergesellschaften im Ausland unter widrigsten Umwelt- und Klimabedingungen Waren produzieren, erzeugen oder verarbeiten, könnten wir dann rein rechnerisch diese CO2-Negativbilanz auf unsere CO2-Positivbilanz anrechnen und somit auch bis zum Jahre 2050 eine Klimaneutralität im Landkreis Hildesheim schaffen?

Antwort von Basse:

Wir berücksichtigen hier nur den In- und Output des Landkreises Hildesheim.

Schulz:

Wir hatten doch eben noch von der Beteiligung an Windkraftanlagen in Mecklenburg-Vorpommern gesprochen, wo die Klimabilanz auf den Landkreis Hildesheim angerechnet wurde.

Basse: Das sehen wir hier anders.

Frage von Schulz:

Wertschöpfung und Schaffung von Arbeitsplätzen durch Windkraft (Band 1 - Seite 114).

Hat man die Arbeitsplätze, die durch ständig steigende Stromkosten abgebaut werden, in der Wertschöpfungsbilanz berücksichtigt?

Antwort von Basse:

Die Antwort würde den Rahmen dieser Einwohnerfragestunde sprengen, aber Sie können mich gern aufsuchen damit ich Ihnen diese komplexe Frage beantworten kann.

Frage von Schulz:

Ist es sinnvoll den "engagierten" Ausbau von Windkraft voranzutreiben, obwohl wir bereits im letzten Jahr ca. 23 Terrawatt/h überschüssigen Strom (die Jahresleistung von 2 Atomkraftwerken) erzeugt haben?

Antwort:

Frau Hanenkamp meinte, wir versuchen hier nur die Grundlagen für unsere Kinder und Enkelkinder zu schaffen.

Arbeitsgruppe
Kein Windpark Heinum

27.05.2013